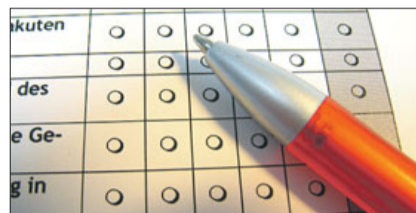




Niedersachsen-Echo

Nachrichten und Informationen aus dem Landesverband



AKTUELLES

SoVD Niedersachsen beendet Mitgliederbefragung

SOZIALES

SoVD-Frauen im Gespräch mit frauenpolitischen Sprecherinnen

SONDERSEITE

Feiern zu den 60-jährigen Jubiläen der Ortsverbände

AKTUELL

Jahresschlusssitzungen im Vital Hotel Schützenhaus / Landesverband optimistisch

Starke Partner in einem starken Verband

Zu seiner letzten Jahressitzung traf sich der SoVD-Landesvorstand im Dezember im Vital Hotel Schützenhaus Bad Sachsa. Dabei beschäftigte er sich unter anderem mit dringenden Angelegenheiten wie der Erlangung der Rechtsfähigkeit des SoVD Niedersachsen. Der Landesverband stimmte dabei die letzten Schritte auf dem Weg zum SoVD Niedersachsen e.V. vor der außerordentlichen Bundesverbandstagung ab.

Doch zunächst stand für den Landesvorstand erst einmal das inzwischen umfangreich renovierte Vital Hotel im Mittelpunkt. Durch die Umwandlung des ehemaligen Reichsbund-Erholungszentrums zu einem hochmodernen Vier-Sterne-Haus konnten gleich mehrere Zielvorstellungen verwirklicht werden. Die kostenintensive Sanierung geschah durch die SoVD-Tochter Meravis

(vormals Reichsbund Wohnungsbau). Den Mitgliedern und dem Landesverband Niedersachsen bleibt das als Tagungs- wie Erholungsort hervorragend geeignete Hotel über die Tochterfirma im Verbund erhalten. Diese Verbundenheit zwischen der SoVD-Firma Meravis und dem Landesverband Niedersachsen thematisierte der Landesvorsitzende Adolf Bauer auch während der letzten Sitzungen des Landesvorstandes und des GLV (Geschäftsführender Landesvorstand) in Bad Sachsa: „Gemeinsam mit anderen Partnern konnten wir viele unserer Ziele erreichen. Netzwerkbildung heißt das heute. Dieses Zusammenwirken hat uns die wahrhaft schwierigen Aufgaben des zurückliegenden Jahres erfolgreich überstehen lassen“, sagte er.



Adolf Bauer

sachsen – und werden andere – starke Partner in einem starken Bundesverband bleiben. Auch notwendige Satzungsänderungen werden dort thematisiert, und ich gehe fest davon aus, dass uns diese in eine positive Zukunft führen“, betonte Bauer, der zugleich Präsident des Sozialverbandes Deutschland ist.



Der Geschäftsführende Landesvorstand (GLV) des SoVD Niedersachsen (v.l.n.r.): Ernst-Bernhard Jaensch, Dirk Kortylak, Dirk Swinke, Edda Schliepack, Adolf Bauer, Horst Wendland, Elisabeth Wohlert, Manfred Grönda, Bruno Hartwig und Hans-Peter de Vries.

Liebe Leserinnen und Leser,

die Redaktion des Niedersachsen-Echos, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle in Hannover und der Landesvorstand des SoVD Niedersachsen wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein frohes und gesundes neues Jahr.

Wir hoffen, Ihnen auch 2009 wieder interessante Themen bieten zu können und freuen uns auf ein gemeinsames neues Jahr.

Ihr SoVD Niedersachsen



Tag der Menschen mit Behinderung / SoVD Niedersachsen stellt Fragebogen zur Barrierefreiheit vor

integ präsentiert behindertengerechte Projekte

Mehr als 300 Besucher kamen Anfang Dezember zum ersten Tag der Menschen mit Behinderung in den Niedersächsischen Landtag. Dort präsentierte sich auch die integ-Jugend im SoVD. Am Stand informierten sich die Besucher aus ganz Niedersachsen über die Arbeit der Jugendorganisation.

Darüber hinaus wurde das integrative und generationsübergreifende Seifenkistenprojekt der integ vorgestellt. Die Seifenkiste wurde gemeinsam von behinder-

ten und nicht behinderten Kindern, Jugendlichen und Senioren gebaut. Die Seifenkiste ist behindertengerecht gebaut und mit einer Handbremse sowie einem zweiten Sitz ausgestattet, so dass auch Menschen mit einer schweren Behinderung damit fahren können. Für die Besucher hatte die integ eine Fotoausstellung über die Entstehung der Seifenkiste entworfen. Um das Fahrerlebnis mit der Seifenkiste virtuell erleben zu machen, konnten die Standbesucher im Landtag die Spielkonsole „Wii“ nutzen. Diese Gelegenheit nahmen auch Mechthild Ross-Luttmann (Niedersächsische Sozialministerin), Hermann Dinkla (Präsident des Niedersächsischen Landtages) und Wolfgang Göke (Direktor beim Niedersächsischen Landtag) wahr. Die Besucher und die Verantwortlichen der Landespolitik diskutierten zu Themen wie etwa politische und gesellschaftliche Teilhabe behinderter Menschen, barrierefreie Lebenswelten sowie Beschäftigungs- und Arbeitsformen auch auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Neben dem Informationsstand der integ stellte der SoVD Niedersachsen im Landtag seinen Fragenkatalog vor, mit dem Arztpraxen landesweit auf Barrierefreiheit überprüft werden. Der Fragebo-

gen enthält elf wichtige Prüfkriterien zur barrierefreien Gestaltung. „Unsere 44 Kreisverbände erstellen gerade eine Übersicht für ihren jeweiligen Landkreis. Damit soll Transparenz geschaffen werden, welche Arztpraxen auch mit Rollstühlen, Gehbehinderungen oder Kinderwagen erreichbar sind. Nach offiziellen Statistiken haben rund zehn Prozent der Bevölkerung eine Behinderung oder vorübergehende körperliche Beeinträchtigungen, die einen Arztbesuch erschwe-

ren. „Die Erreichbarkeit der Praxis, ein barrierefreier Zugang sowie Treppen im Gebäude betreffen Menschen mit Behinderungen und vorübergehenden gesundheitlichen Einschränkungen, aber auch Ältere und Eltern mit kleinen Kindern“, betont Bauer. Der SoVD Niedersachsen gibt die Fragebögen an Mitglieder und Interessierte ab. Sie können direkt beim Landesverband angefordert werden (E-Mail: bernd.dyko@sovd-nds.de, Tel. 0511/70148-72).



Die Besucher konnten die integ-Seifenkiste ausprobieren.



Auch Mechthild Ross-Luttmann, Hermann Dinkla (Mitte) und Wolfgang Göke waren unter den Standbesuchern im Landtag.

Mitgliederbefragung Beendet

Ende November hat das Mainzer Institut „Forum Marktforschung“ im Rahmen der Mitgliederbefragung des SoVD Niedersachsen das letzte Telefoninterview geführt. Damit ist die Befragung der Mitglieder, der ehrenamtlichen Funktionsträger und der hauptamtlichen Mitarbeiter beendet.

Der Landesverband bedankt sich bei allen Mitgliedern, die sich Zeit für die Interviews genommen haben und mit ihren Antworten dazu beigetragen haben, dass die Befragung erfolgreich und innerhalb des geplanten Zeitraums abgeschlossen werden konnte. Insgesamt wurden 6.700 Interviews durchgeführt. Zahlreiche Mitglieder haben dem Landesverband ihre Rückmeldung zukommen lassen. Sie äußerten Lob über die Verbandsarbeit des SoVD Niedersachsen, Anregungen und konstruktive Kritik. Jetzt bereitet das Institut die erhobenen Daten auf, so dass im März 2009 die Ergebnisse präsentiert werden können. Damit erhält der SoVD Niedersachsen ein Bild von der Situation in den Kreisverbänden, der Zufriedenheit der Mitglieder mit der Sozialberatung und dem Erscheinungsbild der Geschäftsstellen.

AKTUELL

Gespräch mit frauenpolitischen Sprecherinnen

„Unsere Position deutlich machen“

Sehr dialogbereit zeigten sich die neu benannten frauenpolitischen Sprecherinnen der Landtagsfraktionen Gudrun Pieper (CDU), Ulla Groskurt (SPD) und die Mitarbeiterin von Bündnis 90/Die Grünen, Carolin Friedemann, im Gespräch mit den Frauen im SoVD Niedersachsen.

Auf der Agenda standen neben der Novelle des Niedersächsischen Gleichberechtigungsgesetzes, die Reduzierung der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten, die ungleiche Bezahlung von Männern und Frauen sowie die Erhöhung des Hartz-IV-Regelsatzes für Kinder. Sofort einig waren sich die Gesprächspartnerinnen bei der Novelle zum Gleichberechtigungsgesetz. Zwar haben CDU und FDP den Gesetzentwurf von 2006 wieder in den Landtag

eingbracht, allerdings ohne die Anregungen aus der Verbandsanhörung zu berücksichtigen. Aus diesem Grund hat die SPD eine erneute Anhörung gefordert. Auch der SoVD wird Stellung zum aktuellen Gesetzesentwurf nehmen. „Wir sehen hier erheblichen Handlungsbedarf“, erklärte die SoVD-Landesfrauensprecherin, Elisabeth Wohler. Das Gleichberechtigungsgesetz hat Vorbildfunktion für die niedersächsische Wirtschaft und leistet damit einen wesentlichen Beitrag auf dem Weg zur Gleichstellung von Frau und Mann. „Zur nächsten Anhörung werden wir unsere Position deutlich machen“, sagte Wohler weiter. Ebenfalls Handlungsbedarf sahen die Gesprächsteilnehmerinnen in der Novelle der Niedersächsischen Gemeinde- und Landkreisord-

nung und der damit verbundene Reduzierung der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten. Damit entfiel für fast zwei Drittel der Kommunen die Verpflichtung, eine hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte zu bestellen. Dadurch ist die Zahl der hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten in den vergangenen Jahren stark zurückgegangen. „Wir unterstützen den Antrag der SPD, denn die eingetretene Schwächung der gemeinsamen Gleichstellungsarbeit gilt es wieder abzuwenden“, meinte Wohler.

Da die Lohnschere zwischen Männern und Frauen immer weiter auseinander klafft, wurde auch die Lohndiskriminierung von Frauen angesprochen. Es folgten Vorschläge wie etwa die Einführung eines Mindestlohns oder die gleichberechtigte Besetzung von Aufsichtsräten der Tarifparteien. Abschließend befasste sich die Gesprächsrunde mit der Erhöhung des Kindergeldes und der Bildungspolitik. Sie kam einhellig zu dem Schluss, dass Bildung kostenfrei sein müsse. Dies schließt ein kostenloses Schulesen in Ganztagschulen sowie gebührenfreie Kita- und Krippenplätze ein.

Der Austausch zwischen der Landespolitik und dem SoVD ist für alle Beteiligten wichtig und wird zukünftig regelmäßig zu aktuellen frauenpolitischen Themen stattfinden, um konsequent auf frauenspezifische Themen reagieren zu können.



Elisabeth Wohler (rechts) und die stellvertretende Landesfrauensprecherin Katja Krüger (2.v.r.) diskutierten mit den frauenpolitischen Sprecherinnen der Landtagsfraktionen.

SoVD diskutiert bei ver.di-Veranstaltung

Drohende Altersarmut

Im November nahm der SoVD-Kreisverband Nienburg an der Podiumsveranstaltung von ver.di, Bezirk Bremen Nordniedersachsen teil. Die Leiterin des Sozialberatungszentrums Nienburg, Nadine Ehrhardt, diskutierte mit den Vertreterinnen der AOK, Ute Lange, und der Arbeitsagentur, Klaudia Silbermann, sowie mit dem Bundestagsabgeordneten Sebastian Edathy (SPD) über das Thema „5 Jahre Agenda 2010-Vorwärts- oder Rückwärtsreform?“.

Bereits zu Beginn berichtete Marion Schaper vom Diakonischen Werk von der stark gestiegenen Nachfrage nach Sonderbeihilfe des Diakonischen Werkes für Bedürftige, die sich seit der Umsetzung der Agenda 2010 mehr als verdoppelt habe. Schaper stellte die Schwierigkeiten von jungen Familien und Langzeitarbeitslosen dar. Trotz großen Engagements könnten viele von ihnen keine Anstellung finden. Die Vertreterin der AOK erklärte, dass die Krankenkasse alles daran setze, das in Deutschland trotz aller Einschnitte immer

noch hohe Versorgungsniveau aufrecht zu erhalten. Klaudia Silbermann stellte die positiven Auswirkungen der Agenda 2010 im Bereich der Jobvermittlung dar. Trotz der gesunkenen Arbeitslosenzahlen würden die älteren Hartz-IV-Empfänger in Nienburg jedoch relativ lange im Leistungsbezug verbleiben und nicht in einen Job vermittelt werden können.

Nadine Ehrhardt betonte, dass der Beratungsbedarf beim SoVD merklich ansteige, denn gerade im Sozialrecht gäbe es viele juristische Fallstricke, die dazu führen können, dass ein grundsätzlich vorliegendes Leistungsbezugrecht bei Krankengeld, Rente oder Arbeitslosengeld nicht realisiert werden könne. Besonders hob Ehrhardt die drohende Altersarmut hervor. Edathy war mit der Empörung des Publikums über die geringen Frauenrenten nicht einverstanden und sagte, dass jemand, der nur zehn Jahre in die Rentenversicherung einzahle, keine Rente in Höhe von 800 Euro erwarten könne.



Nadine Erhardt (2.v.r.) vom SoVD Nienburg diskutierte zum Thema „5 Jahre Agenda 2010-Vorwärts- oder Rückwärtsreform?“

Aus dem SoVD-Shop



Große Baumwolltasche
Größe: 38 x 42 cm, kurze Henkel, mit weißem Aufdruck
Preis/Stück: 1 Euro
Bestellungen sind über den SoVD-Shop im Internet (www.sovd-nds.de) möglich.

Kreisverband informiert Sicherheitstag

Unter dem Motto „Sicher wohnen - sicher leben“ veranstaltete die Stader Polizeiinspektion den ersten Sicherheitstag für Senioren an. Ältere Menschen erhielten bei der Messe umfassende Informationen über den Schutz und die Vorbeugung von Straftaten.

Unter den zahlreichen Ausstellern war auch der SoVD-Kreisverband aus Stade. Walter Törner und Margrit Schaar vom Kreisvorstand sowie die Leiterin des Sozialberatungszentrums Stade, Susanne Spielmeier-String, und Michael Weber von der integ-Jugend informierten die Besucher über die Aktivitäten und die Arbeit des SoVD und auch über die Beratungsangebote im Stader Sozialberatungszentrum. „Die Resonanz auf die Veranstaltung und auch auf unseren Informationsstand war sehr positiv. Wir werden uns im nächsten Jahr auf alle Fälle wieder präsentieren“, erklärt Herbert Gronau vom Vorstand des Kreisverbandes Stade.



Seinen Tag der offenen Tür nutzte der Kreisverband Friesland, um im Rahmen der „Gut tun tut gut“-Kampagne Geld für die dringend notwendige Augenoperationen des fünfjährigen Nico aus Oldenburg zu sammeln. Insgesamt kamen bei der SoVD-Aktion 350 Euro zusammen, die dem Jungen für den medizinischen Eingriff zugute kamen.



Sein Jubiläumsjahr zum 60-jährigen Bestehen hatte der SoVD Brögbern unter das Motto „Gut tun tut gut“ gestellt. Bei verschiedenen Informationsabenden mit Fachvorträgen sammelte der Ortsverband Geld für soziale Projekte. Ein Teil des gesammelten Geldbetrages kam der humanitären Hilfsorganisation „Help e.V.“ zugute. Der andere Teil ging an die Gruppe von Elisabeth Dust (Bildmitte), die ehrenamtlich jüngere und ältere Behinderte betreut und die Spende für die Weihnachtsfeier der Gruppe genutzt hat.

Untersuchung von Kinderarmut in Ost und West

Überblick und Lösungswege

Laut Kinderschutzbund ist die Zahl der in Armut lebenden Kinder in Deutschland seit 2007 um 100 Prozent gestiegen. Mittlerweile leben 2,5 Millionen Kinder unter 18 Jahren auf Sozialhilfeniveau. In ihrem Buch „Kinderarmut in Ost- und Westdeutschland“ beschäftigen sich die Autoren Christoph Butterwegge, Michael Klundt und Matthias Belke-Zeng mit der Problematik und den Folgen der Kinderarmut im Ost-West-Vergleich.

vornherein vermieden werden kann. Das Buch bietet allen Interessierten einen guten und strukturierten Überblick zum Thema Kinderarmut und auch eine Vielzahl an möglichen Lösungswegen.

„Kinderarmut in Ost- und Westdeutschland“ von Christoph Butterwegge, Michael Klundt und Matthias Belke-Zeng ist im VS Verlag für Sozialwissenschaften erschienen und für 24,90 Euro im Buchhandel erhältlich.



Das Buch erschien 2008 in aktualisierter Auflage.

Impressum

SoVD Niedersachsen
Herschelstr. 31, 30159 Hannover
Tel.: (0511) 70 148 0
Fax: (0511) 70 148 70
www.sovd-nds.de
E-Mail: presse@sov-d-nds.de

Redaktion:
Stefanie Jäkel
Tel.: (0511) 70 148 54
Christian Hoffmann (Leitung)
Tel.: (0511) 70 148 69

Bildbearbeitung und Grafik:
Barbara Linse
Tel.: (0511) 70 148 38

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Vertrieb und Druck:
Zeitungsdruck Dierichs, Kassel

AKTUELL

Politischer Meinungsaustausch mit Fraktionen

integ trifft Jusos



Im Dezember begrüßten der Landesvorsitzender der integ-Jugend im SoVD, Thomas Harms (Mitte), und die Jugendreferentin des Landesverbandes, Kathrin Schrader, den jugendpolitischen Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Stefan Klein (links), in der Landesgeschäftsstelle in Hannover. Nachdem im September bereits ein erstes Treffen zwischen der integ und der Jungen Union stattfand, sollen nun auch Kontakte zu den Nachwuchsorganisationen anderer Fraktionen geknüpft werden. Das Treffen diente zum Kennenlernen und einem ersten Meinungsaustausch. Beim nächsten Treffen im März soll der geplante Leitfadener integ-Arbeitsgruppe „Jugend und Soziales“ vorgestellt und diskutiert werden, der die Ergebnisse des Workshops „Arbeitsmarktpolitik“ zusammenfasst.

integ-Workshop

Plätze frei

Vom 6. bis zum 8. Februar 2009 veranstaltet die integ-Jugend im SoVD das Seminar „ALG II, Grundsicherung nach dem SGB XII, BAföG... Und was bedeutet das für mich?“. Im Mittelpunkt stehen dabei die Bereiche „Existenzsicherung für Alleinerziehende“, „Mindestlöhne: Die Auswirkungen von Niedriglöhnen“ und „Armutsbegriff/Bedarfsdefinition“. Das Seminar richtet sich an alle interessierten Jugendlichen bis 27 Jahren. Die Teilnehmergebühr beträgt 25 Euro für integ-Mitglieder und 40 Euro für Nicht-Mitglieder. Anmeldeschluss ist der 10. Januar. Die Anforderung von Informationen und Anmeldungen sind beim Jugendreferat möglich: SoVD Niedersachsen, Jugendreferat, Kathrin Schrader, Herschelstr. 31, 30159 Hannover, Tel.: 0511/70148-93, E-Mail: kathrin.schrader@sovd-nds.de.

Gleich vormerken

integ-Termine

Auch im Januar 2009 finden sich wieder integ-Gruppen und -Initiativgruppen in verschiedenen niedersächsischen Städten zu ihren monatlichen Treffen zusammen. Interessierte Jugendliche und junge Erwachsene sind dabei jederzeit herzlich willkommen. Wer mitmachen oder reinschnuppern möchte, kommt entweder direkt zu den genannten Treffpunkten oder wendet sich an das Jugendreferat im SoVD Niedersachsen (Tel.: 0511/70148-93, E-Mail: integ@sovd-nds.de). Die Jugendreferentin, Kathrin Schrader, koordiniert die Anfragen und leitet sie an die integ-Gruppen weiter. Nähere Informationen zu den Veranstaltungen und zur integ-Jugend sind auch im Internet unter www.integ-nds.de abrufbar.

- integ-Gruppe Peine**
10. Januar 2009, 16 Uhr
integ-Treffen Paritätischer Peine, Virchowstr. 8a, Peine
- integ-Gruppe Uelzen**
9. Januar 2009, 18 Uhr
integ-Treffen, Alcatraz, Uelzen
- integ-Initiativgruppe Hannover**
14. Januar 2009, 18 Uhr
Rückblick 2008, Verbesserungswünsche für das Jahr 2009, Hildesheimer Str. 141, Hannover
- integ-Initiativgruppe Rotenburg**
16. Januar 2009, 18 Uhr
integ-Treffen, André's Domschhof, An der Stadtkirche, Rotenburg

Hausnotruf der Johanniter-Unfall-Hilfe

TÜV bestätigt hohe Qualität

Der Hausnotruf der Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH) bietet älteren Menschen mehr Sicherheit im eigenen Haushalt. Denn er ist eine gute Möglichkeit, in Notsituationen schnell und zuverlässig Hilfe zu rufen. Der TÜV hat nun den Hausnotruf der JUH zertifiziert und eine hohe Qualität bescheinigt. In den vergangenen Monaten hat die JUH den Zertifizierungsprozess intensiv vorangetrieben und nun mit dem Anhörungsverfahren und dem Zertifikat abgeschlossen. Die Johanniter sind somit die erste, flächendeckend zertifizierte Hilfsorganisation im Bereich Hausnotruf in Niedersachsen und Bremen. Für die Zertifizierung hat der TÜV im November im Bereich des Hausnotrufs die landesweite Hausnotrufzentrale in Berne



Mit dem Hausnotruf kann schnell Hilfe gerufen werden. (Landkreis Wesermarsch) untersucht. In der 24-Stunden-Zentrale werden derzeit über

17.000 Kunden betreut. Darüber hinaus wurden die Einsatzdienste und die Hausnotrufabteilungen einzelner JUH-Ortsverbände geprüft. Insgesamt setzt die Hilfsorganisation die Zertifizierung in immer mehr Fachbereichen um. Seit 2004 wurden niedersachsenweit die Bereiche Rettungsdienst, Krankentransport, Luftrettung und der Intensivverlegungsdienst zertifiziert. Mit diesem Qualitätsmanagementsystem soll für Kunden, Geschäftspartner und Auftraggeber eine gleichbleibende Dienstleistungsqualität garantiert werden. Die Mitglieder des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen können den Hausnotruf der JUH Niedersachsen und Bremen zu vergünstigten Konditionen nutzen.



Viele Menschen sind mit der Situation konfrontiert, dass ein Angehöriger pflegebedürftig ist. Die Informationsveranstaltung „Forum Pflege“ in Wilhelmshaven bot den Besuchern die Möglichkeit, sich umfassend über das Thema Pflege sowie Dienstleistungen für Senioren zu informieren. Auch der SoVD-Kreisverband Wilhelmshaven war mit einem Stand vertreten, an dem der Kreisvorsitzende, Hans-Peter de Vries, die Beratungsangebote des Verbandes sowie die Publikationen zum Thema Patientenverfügung oder auch das Pflegetagebuch vorstellte.

Fliegen Sie mit uns in den Frühling 2009!



Teneriffa: Tropengarten der Kanaren - 22. bis 29. April 2009 (Flug ab/bis Hannover)

Die größte der Kanarischen Inseln, Teneriffa, ist zugleich auch die farbenprächtigste. Alles beherrschend überragt der majestätische Vulkankegel des „Pico de Teide“ die Insel. An seinen Hängen gibt es das fruchtbare Orotava-Tal zu entdecken, von dessen überwältigender Schönheit schon Alexander von Humboldt berichtete. Es erwarten Sie atemberaubende Felsschluchten, romantische Fischerdörfer und die Hauptstadt Santa Cruz.

Ihr Urlaubsort Puerto de la Cruz:

Die Hafenstadt Puerto de la Cruz wurde im 17. Jahrhundert gegründet. Sie hat eine Flaniermeile mit vielen Gartencafés, die sich im vornehmen Ortsteil La Paz befindet und ist durch eine 50 Meter hohe Klippenwand vom darunter liegenden Stadtkern getrennt. Von hier führt eine Promenade am Meer entlang über die Plattform von San Telmo bis zum noch gut erhaltenen Altstadtkern, vorbei an mehreren Meerwasserbädern. In Punta Brava am westlichen Stadtrand von Puerto de la Cruz liegt die neue Garten- und Strandzone „Playa-Jardin“, die Erholung an dem attraktiv angelegten dunklen Sandstrand verspricht.

Ihr Hotel La Quinta Park Suites****:

Ihr Hotel befindet sich im ruhigen Wohngebiet von „La Quinta“ in Santa Ursula. Es bietet Ihnen einen ausgezeichneten Blick auf den Teide, den Atlantischen Ozean, das Orotava-Tal und Puerto de la Cruz, wohin Sie ein täglicher Hotelbusservice bringt. Das Hotel verfügt über ein Buffet-Restaurant, eine Bar mit Wintergarten, Salons, Friseur, Minimarkt, ein Internet-Café und eine große Gartenanlage mit beheizbaren Swimmingpools, Sonnenterasse und Poolbar. Sie werden in geräumigen Juniorsuiten mit Wohn- und separatem Schlafraum (Küche, Bad/WC, Terasse oder Balkon) untergebracht.

Reisepreis (Je Person) ab EUR 625,- im Doppelzimmer - Änderungen vorbehalten

Bitte schicken Sie mir den Reisekatalog 2009 zu.

gemeinsam reisen - meer erleben. Reiseprogramm des SoVD Niedersachsen mit dem bewährten Reiseveranstalter TCI.

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ, Ort:

Bitte senden Sie diesen Coupon an:

- SoVD Niedersachsen, Herschelstraße 31
30159 Hannover

oder an den Veranstalter:

- TCI Reise & Service, Schulstraße 26,
27612 Loxstedt-Stotel

oder fordern Sie den Katalog einfach an per E-Mail:
reisen@sovd-nds.de
oder per Telefon: 05 11 / 70 148 - 65, Fax 70 148 - 70

